



Leseschwierigkeiten bei Kindern: Psychologische Grundlagen, Diagnostik und evidenzbasierte Förderung

Tobias Richter & Wolfgang Lenhard

Lehrstuhl für Psychologie IV
Universität Würzburg



Zu den Vortragenden

Prof. Dr. Tobias Richter

Prof. Dr. Wolfgang Lenhard

Lehrstuhl für Psychologie IV (Pädagogische Psychologie)

<https://go.uni-wuerzburg.de/paedpsych>

Julius-Maximilians-**UNIVERSITÄT WÜRZBURG** Intern

[AKTUELLES](#) [FORSCHUNG](#) [LEHRE](#) [MITARBEITER\(INNEN\)](#) [AUSLANDSSTUDIUM](#)

LEHRSTUHL FÜR PSYCHOLOGIE IV - PÄDAGOGISCHE PSYCHOLOGIE

[🏠](#) > [FAKULTÄT FÜR HUMANWISSENSCHAFTEN](#) > [LEHRSTUHL FÜR PSYCHOLOGIE IV](#) > [FORSCHUNG](#)

- Aktuelles
- Forschung** ▾
- Forschungsprojekte
- Publikationen
- Lehre >
- Mitarbeiter(innen) >
- Auslandsstudium >

Forschung der Arbeitsgruppe Pädagogische Psychologie

In unserer Forschung beschäftigen wir uns mit einem breiten Spektrum an grundlagen- und anwendungsorientierten Themen der Pädagogischen Psychologie. Unsere Forschungsschwerpunkte sind kognitive Grundlagen des Lernens, Sprach- und Textverstehen, Lesekompetenz, kognitive Entwicklung, Lernstörungen, Hochbegabung sowie pädagogisch-psychologische Diagnostik und Intervention.

Forschungsprojekte

Publikationen

Kontakt

Lehrstuhl für Psychologie IV

Prof. Dr. Tobias Richter
(Lehrstuhlinhaber)
Röntgenring 10
97070 Würzburg
Germany

Sekretariat Wittelsbacherplatz

Christine Pharo
Tel.: +49 931 31-84823
Fax: +49 931 31-84891



Leseschwierigkeiten: Psychologische Grundlagen

Jeder vierte Viertklässler kann nicht richtig lesen

16. Mai 2023, 13:08 Uhr | Lesezeit: 2 min



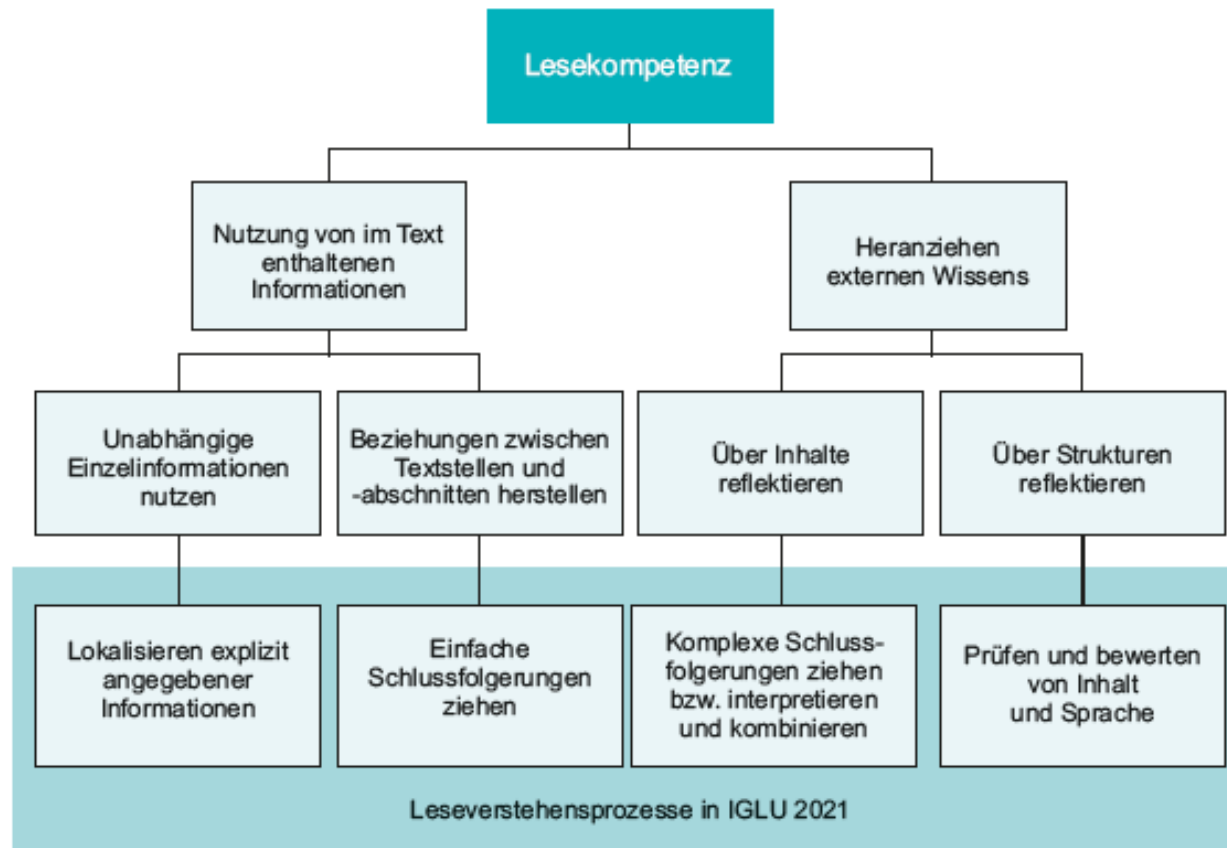
Jeder vierte Viertklässler in Deutschland kann nicht richtig lesen. Das geht aus der internationalen Grundschul-Lese-Untersuchung (Iglu) hervor. Foto: Sebastian Gollnow/dpa (Foto: dpa)

Direkt aus dem dpa-Newschannel

Berlin (dpa) - Jeder vierte Viertklässler in [Deutschland](#) kann nicht richtig lesen. Wie aus der nun vorgestellten internationalen Grundschul-Lese-Untersuchung (Iglu) hervorgeht, erreichen 25 Prozent der Kinder in dieser Altersstufe nicht das Mindestniveau beim Textverständnis, das für die Anforderungen im weiteren Verlauf der Schulzeit nötig wäre. Bei der letzten Iglu-Erhebung, die Ende 2017 veröffentlicht wurde, lag der Anteil dieser Gruppe noch bei 19 Prozent.

Leseschwierigkeiten – ein Problem?

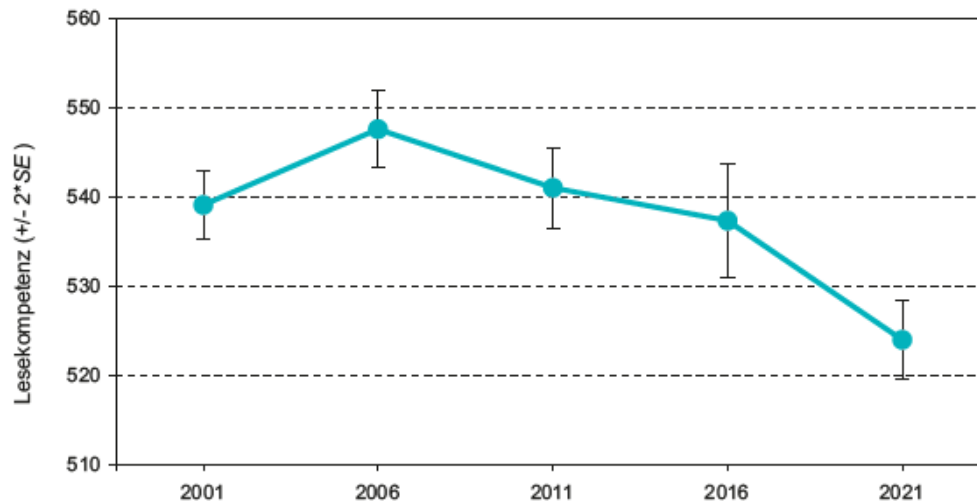
Lesekompetenz in der Internationalen Grundschulleseuntersuchung (IGLU) 2021:



Leseschwierigkeiten – ein Problem?

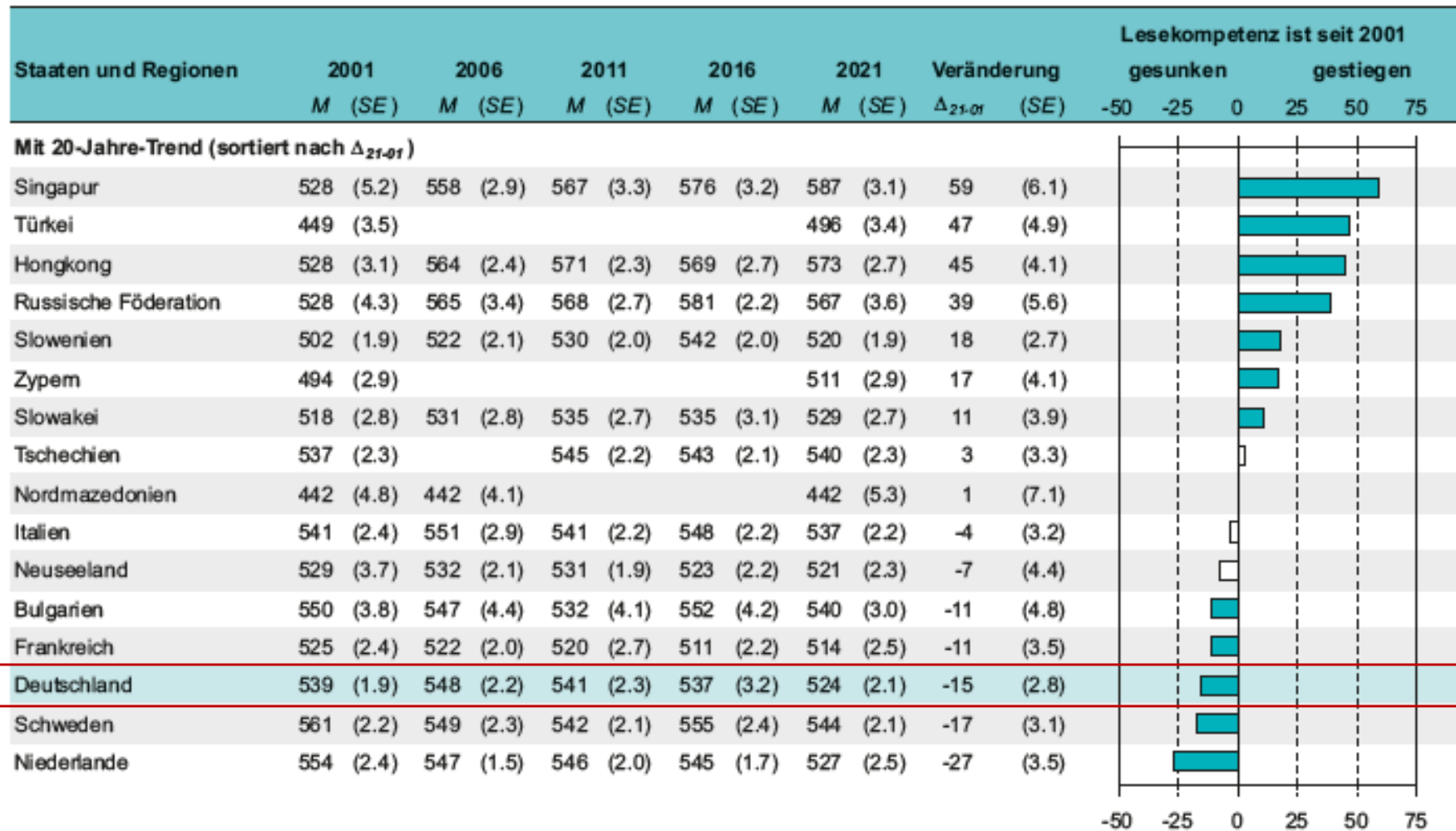
Design und Ergebnisse der Internationalen Grundschulleseuntersuchung (IGLU) 2021:

- 65 Staaten/Regionen mit insgesamt mehr als 312.000 Viertklässler(innen)
- In Deutschland repräsentative Stichprobe von mehr als 4.600 Schüler(inne)n (Datenerhebung von April-Juli 2021)
- Mittelwert der deutschen Viertklässler(innen) liegt seit 2001 im Durchschnittsbereich der EU- und OECD-Staaten,
- ist seit 2006 aber kontinuierlich gesunken



Leseschwierigkeiten – ein Problem?

IGLU 2021: Testleistungen deutscher Viertklässler(innen) und ihre Veränderungen seit 2001 im internationalen Vergleich



Leseschwierigkeiten – ein Problem?

Leseverständnis bei deutschen Viertklässler(inne)n in der Internationalen Grundschulleseuntersuchung (IGLU) 2021:

- **hohe Leistungsheterogenität:** große Diskrepanz der Leseleistungen zwischen den besten und den schlechtesten Leserinnen und Lesern
 - Leistungsheterogenität hat in Deutschland seit 2001 deutlich zugenommen
- **hohe soziale Disparität:** Leseverständnis der Kinder unterscheidet sich stark in Abhängigkeit vom Bildungshintergrund der Eltern und Migrationshintergrund
 - Kinder von Akademikereltern erzielen deutlich besseres Leseverständnis
 - Kinder mit Migrationshintergrund erzielen deutlich schlechteres Leseverständnis
- **hoher Anteil von Kindern mit sehr geringem Leseverständnis: 25%** erreichen bestenfalls rudimentäres Leseverständnis



Leseschwierigkeiten – ein Problem?

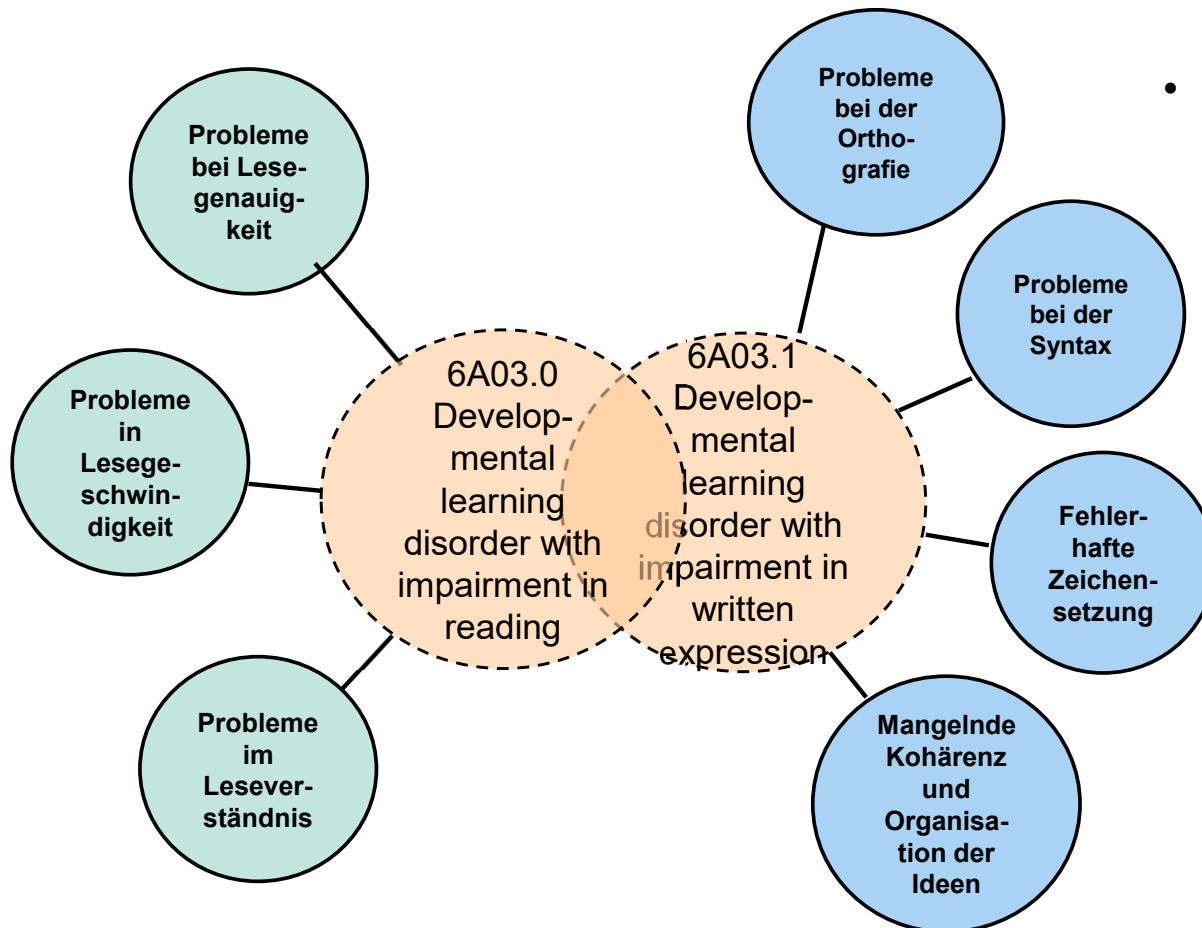
Kompetenzstufen in IGLU 2021:

Kompetenz- stufe	Kompetenzbeschreibungen	Verteilung in Deutschland		
		IGLU 2001	IGLU 2016	IGLU 2021
V > 625 Punkte	Unter Bezug auf Textpassagen beziehungsweise den Gesamttext Informationen ordnen und Aussagen selbstständig interpretierend und kombinierend begründen	8.6 %	11.1 %	8.3 %
IV 551–625 Punkte	Für die Herstellung von Kohärenz auf der Ebene des Textes relevante Aspekte des Inhalts und der Darstellung erfassen und komplexe Schlüsse ziehen	38.0 %	35.9 %	30.9 %
III 476–550 Punkte	Verstreute Informationen miteinander verknüpfen	36.5 %	34.1 %	35.5 %
II 400–475 Punkte	Explizit angegebene Informationen identifizieren und auf lokaler Ebene Kohärenz herstellen	14.0 %	13.4 %	19.0 %
I < 400 Punkte	Rudimentäres Leseverständnis	3.0 %	5.5 %	6.4 %

25.4 %
Viertklässler
(innen) mit
geringem
Lese-
verständnis



Lese-(Rechtschreib-)Störung nach ICD-11



Diagnostische Kriterien:

- **unterdurchschnittliche Lese- und/oder Rechtschreibleistungen**

Bei Ausschluss ...

- sensorischer Probleme
 - mangelnder Beschulung
 - fehlender intellektueller Voraussetzung (IQ < 70)
 - mangelnder Sprachbeherrschung
 - psychosozial widriger Umstände
- Lernstörung führt zu wesentlichen Beeinträchtigungen hinsichtlich der Schullaufbahn ergeben
 - Prävalenz: isolierte Lesestörung 4-7%, kombinierte Lese-Rechtschreibstörung 2-6%

Individuelle und volkswirtschaftliche Folgen von Leseschwierigkeiten

Gutes Leseverständnis ist Voraussetzung für

- erfolgreiches Lernen in der weiterführenden Schule und darüber hinaus („Lesen um zu lernen“),
- qualifizierte berufliche Tätigkeiten und Karrieren,
- gesellschaftliche, kulturelle und soziale Teilhabe (auch an der digitalen Wissensgesellschaft).

Auswirkungen von Lese-/Rechtschreibstörungen (z.B. Esser, Wyschkon & Schmidt, 2002):

- geringere schulische Leistungen
- emotionale Probleme (Depression und Angst)
- niedrigere Bildungsabschlüsse
- höhere Arbeitslosigkeit



Anforderungen und Verarbeitungsebenen beim verstehenden Lesen

„Das Kind sieht Dir ungeheuer
ähnlich.“
versus
„Das Kind sieht Dir Ungeheuer
ähnlich.“

„Komm, wir essen Opa.“
versus
„Komm, wir essen, Opa.“

„Bedrohte Arten werden von der
Bejagung verschont, bis sie sich erholt
haben.
Darum will ich nichts über die SPD
sagen.“ (Markus Söder, 2018)



Anforderungen und Verarbeitungsebenen beim Lesen

Leseschwierigkeiten:
oft
Defizite der
Worterkennung

1. **Worterkennung: Zugriff auf Informationen im mentalen Lexikon**

- Phonologie (Aussprache von Wörtern)
- Orthographie (Schreibung von Wörtern)
- Bedeutung



lesespezifisch
(Ausgangspunkt:
graphemischer
Code)

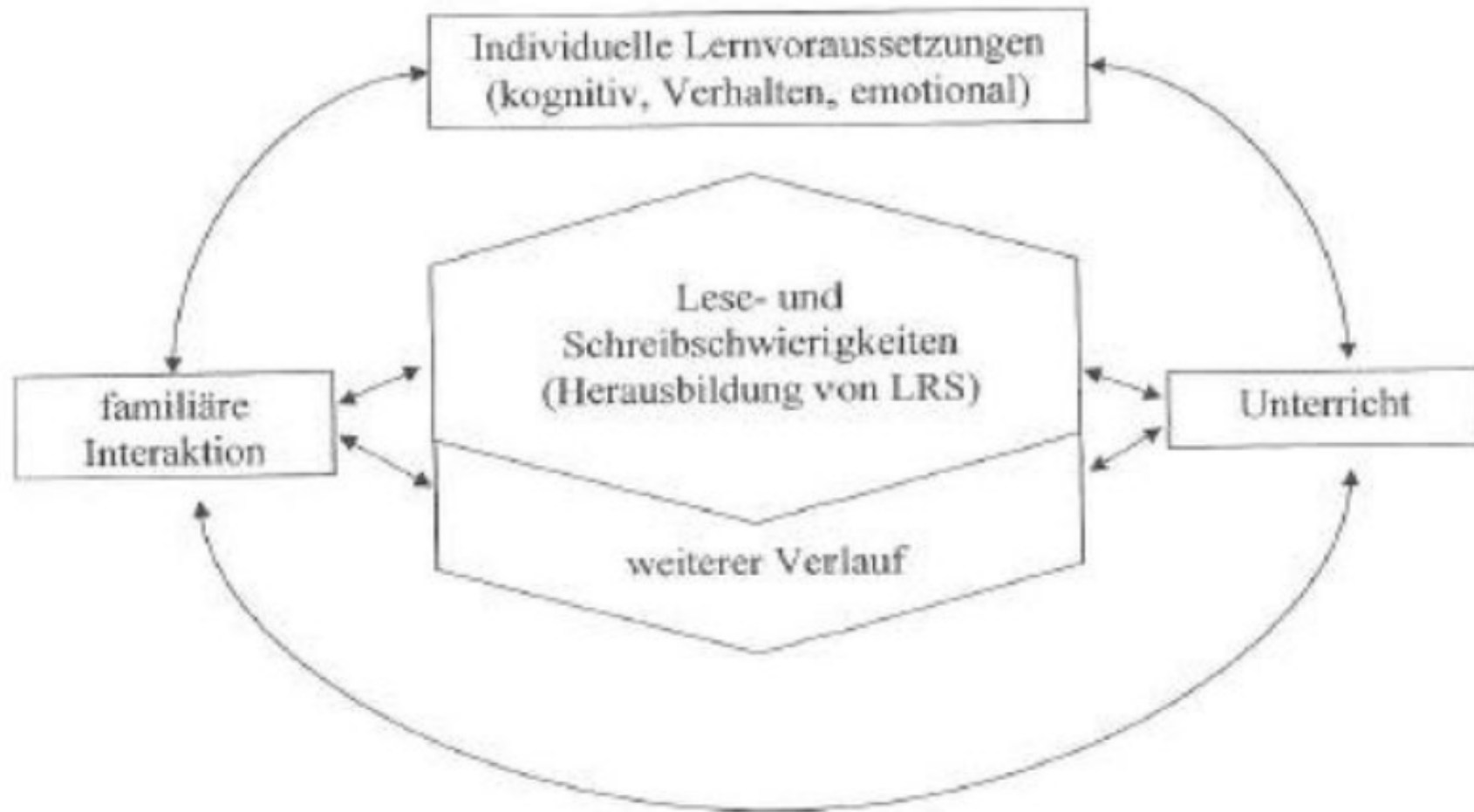
2. **Satzverstehen: Herstellung eines kohärenten Satzinns**

- syntaktische Integration
- semantische Integration

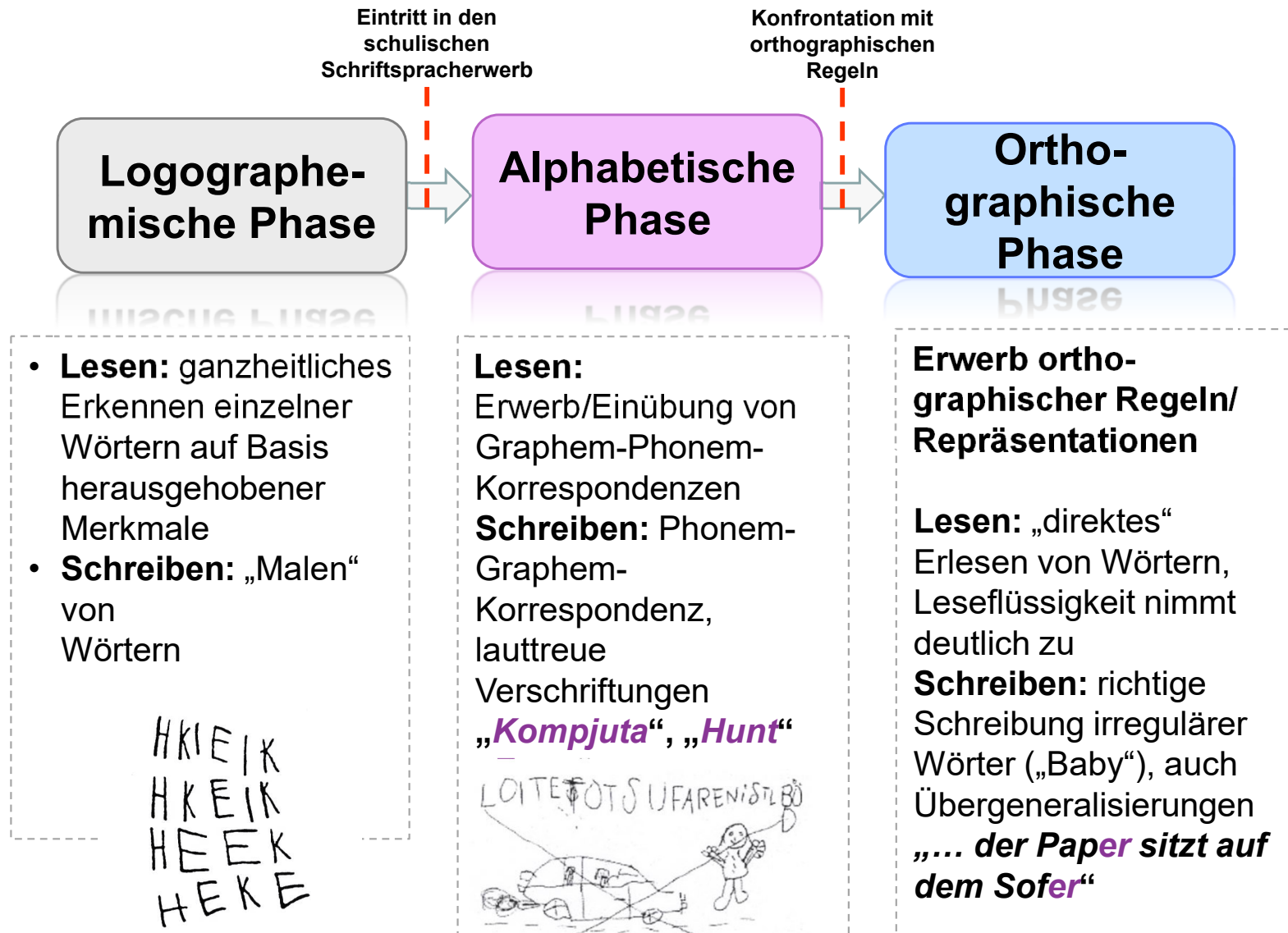
3. **Textverstehen: Konstruktion eines mentalen Modells des Textinhalts**

- satzübergreifende Sinnzusammenhänge
- Integration von Textinformation mit Vorwissen
- Lesestrategien

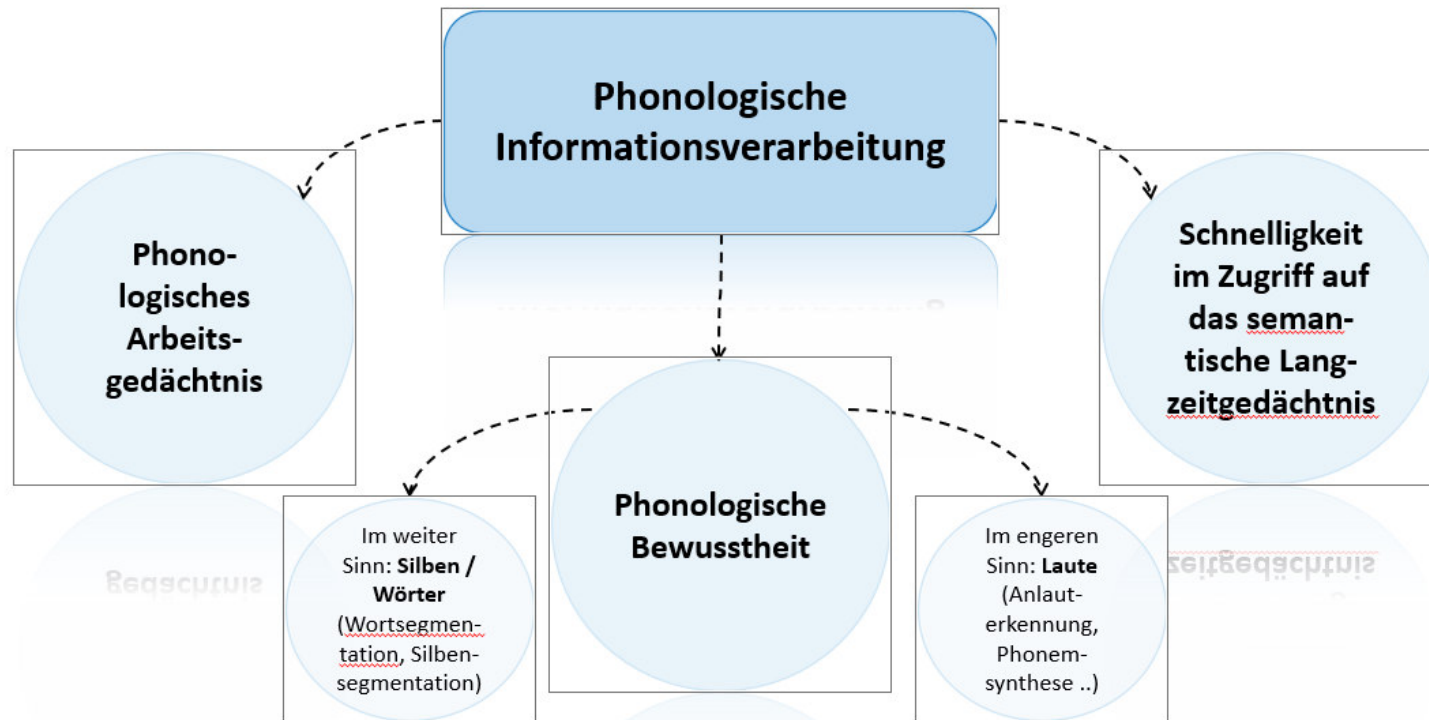
Entstehung von Leseschwierigkeiten: multikausal und interaktiv



Entwicklungsmodell des Schriftspracherwerbs nach Frith / Günther



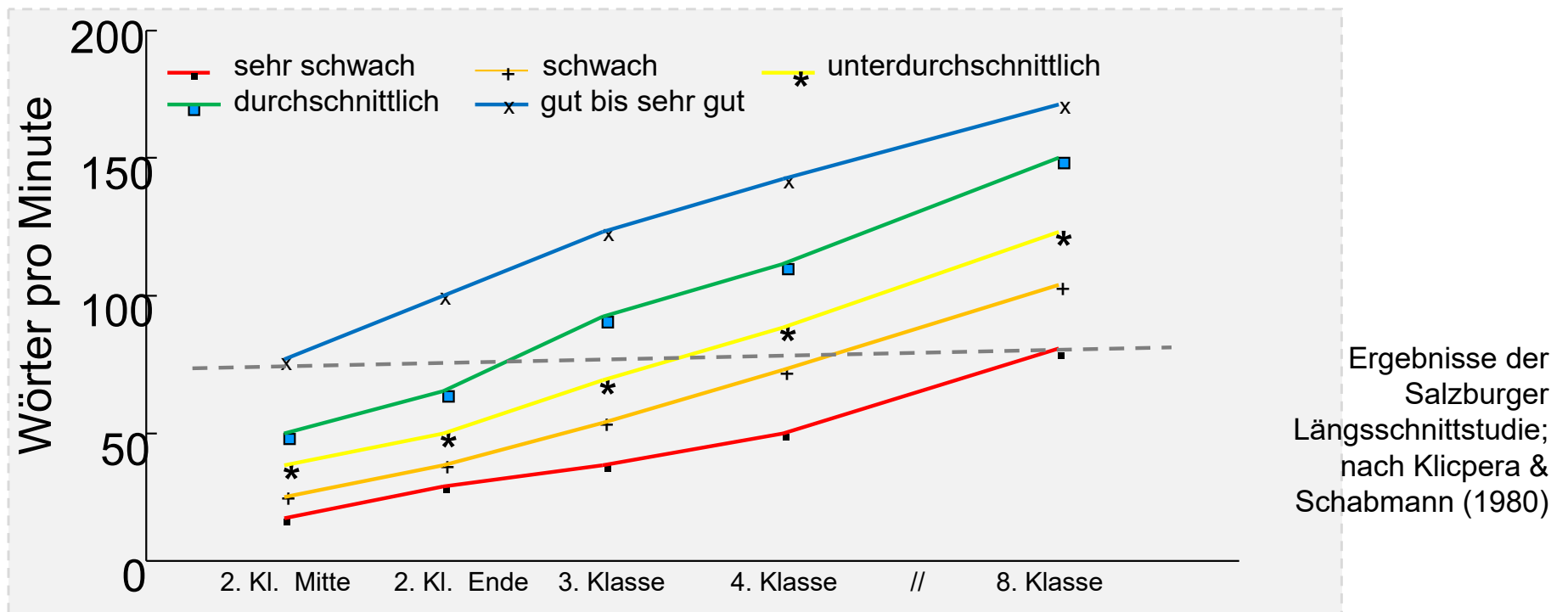
Vorläuferfertigkeiten des Schriftspracherwerbs



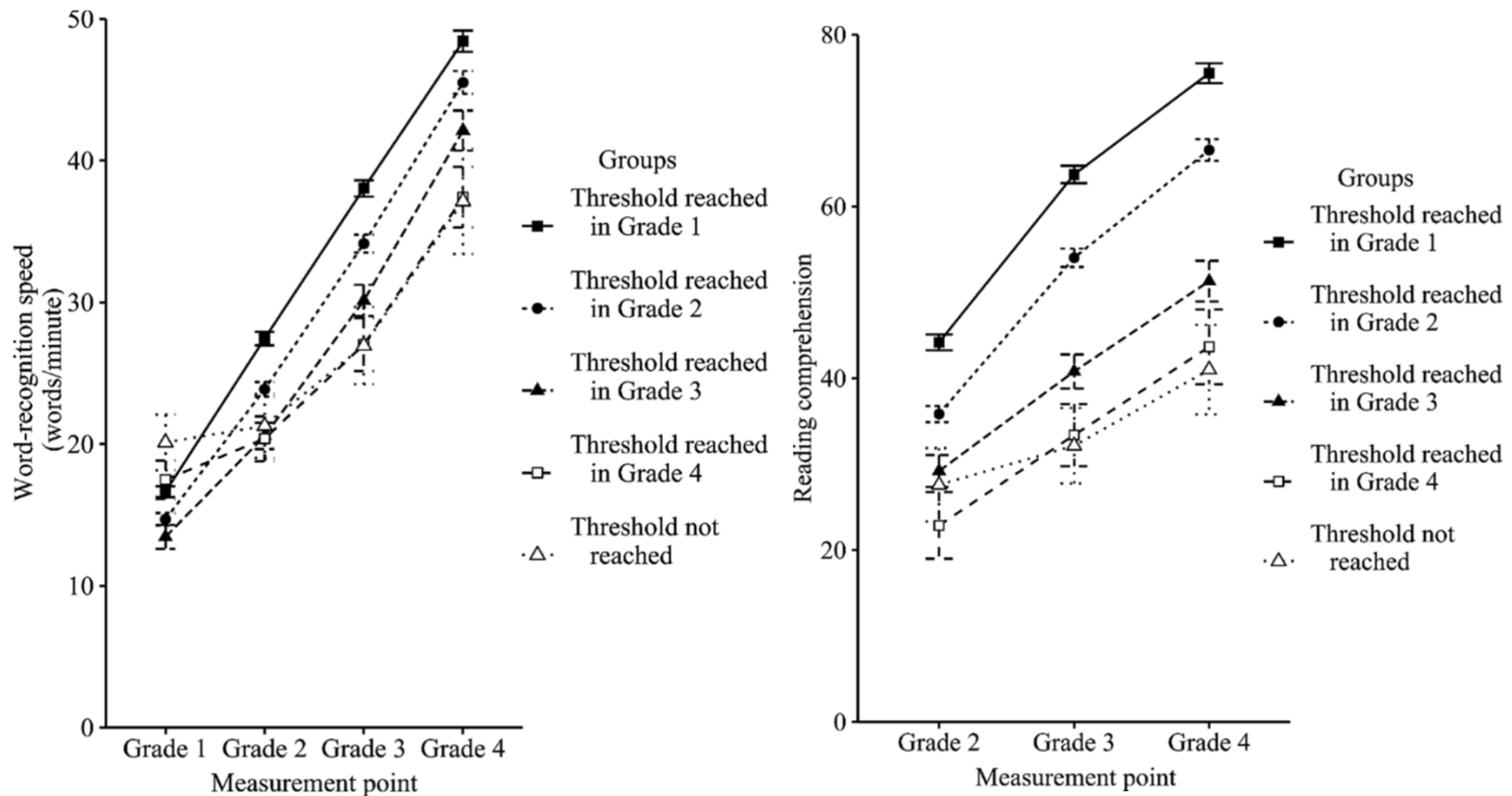
- Grundstein für erfolgreiche Leseentwicklung wird schon im Kleinkind- und Kindergartenalter gelegt!
- Schlüsselfertigkeiten: gute phonologische Informationsverarbeitung, Hörverstehen, Wortschatz, Buchstabenkenntnis

Stabilität von Leseschwierigkeiten am Beispiel der Leseflüssigkeit

- Entwicklung der Lesefähigkeit: Längsschnittuntersuchungen zeigen sehr stabilen Verlauf der Lese- und Rechtschreibentwicklung
- Schere zwischen schwächsten und besten Leser(innen) vergrößert sich eher noch („Matthäus-Effekt“, Pfost, Hattie, Dörfler & Artelt, 2014)
- Beispiel **Leseflüssigkeit**: schwache Leser(innen) erreichen erst in der achten Klasse das Niveau der guten Leser(innen) in der zweiten Klasse (Klicpera & Schabmann, 1980)

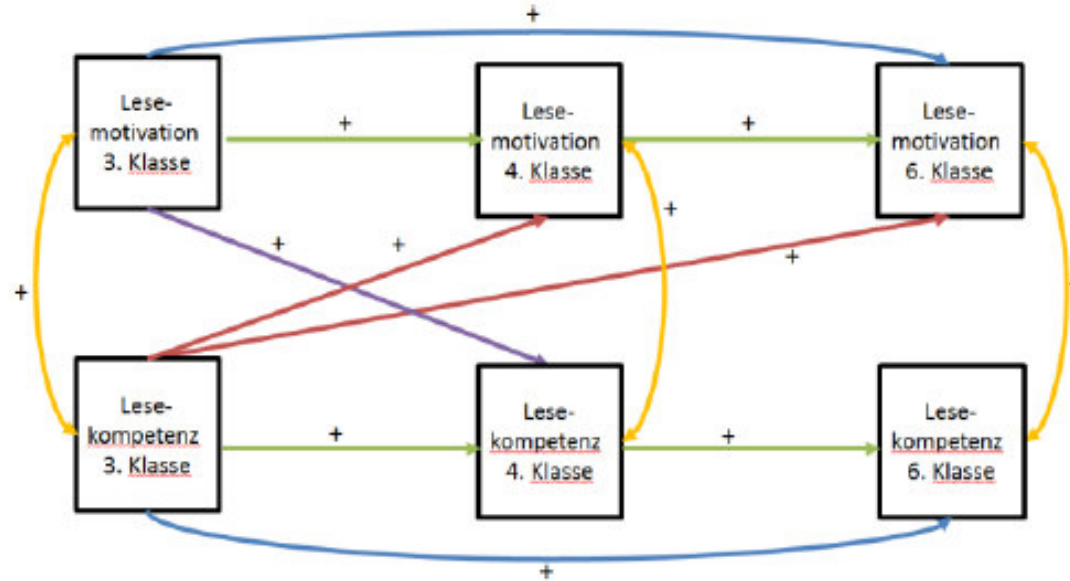


Worterkennung, Leseflüssigkeit und Leseverständnis



- Leseflüssigkeit und Leseverständnis entwickeln sich erst, wenn ein Kind eine bestimmte Genauigkeit des Wortlesens erreicht hat
- Kinder, die diesen Schwellenwert nicht oder erst spät erreichen, erzielen am Ende der Grundschule nur ein geringes Leseverständnis (Karageorgos, Richter, Schindler, Haffmans & Naumann, 2020)

Welche Rolle spielt die Lesemotivation?



(schematische Darstellung der Ergebnisse von Becker et al., 2010; Institut für Schulentwicklungsforschung, Dortmund)

- Metaanalysen: kleiner Zusammenhang zwischen Lesemotivation und Leseverständnis ($r = .22$; Toste et al., 2020; $k = 132$)
 - Längsschnittuntersuchungen: gute Lesefähigkeiten sind Voraussetzung dafür, dass Kinder gerne lesen (Becker, McElvany & Kortenbruck, 2010; Hebecker, Förster & Souvignier, 2019; Schiefele, Stutz & Schaffner, 2016)
- **hohe Lesemotivation eher Folge als Voraussetzung einer erfolgreiche Leseentwicklung**



Interventions- und Präventionsprogramme: Einige Beispiele

Lesen umfasst sehr viele Aspekte

A. Vorläufer

1. Wortsegmentation, Erkennen von Wörtern, Silben und Lauten in gesprochener Sprache
2. Frühe Buchstabenkenntnis

B. Basale Lesefähigkeiten

3. Zuordnung von Buchstaben und Lauten, Erkennen größerer Einheiten in geschriebenen Wörtern: Mehrgliedrige Grapheme (z. B. *sch*)
4. Automatisierung der Erkennung von Wörtern und Wortbestandteilen (Lesegeschwindigkeit und -genauigkeit): Vor- und Endsilben, Wortstämmen, **ganze Wörter**

C. Leseverständnis

5. Extraktion von Propositionen & syntaktisches Parsing
6. Aktivierung von bereichsspezifischem Vorwissen, Wortbedeutungen und Textformatwissen
7. Strategisches Vorgehen / Lernregulation
8. Aufbau eines Situationsmodells



Programme für Diagnose und Förderung im Grundschulalter

A. Vorläuferfertigkeiten des Schriftspracherwerbs

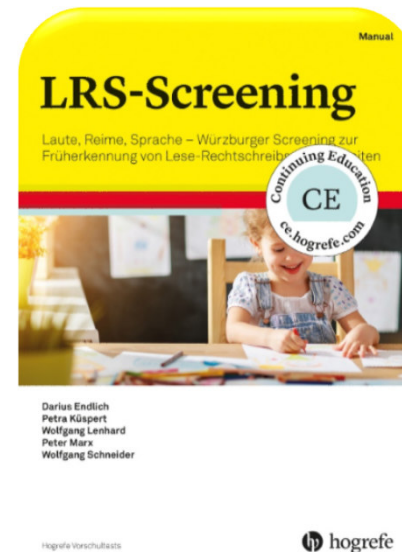


Diagnose von Vorläuferfertigkeiten



**Würzburger Vorschultest –
Erfassung (schrift-)sprachlicher
und mathematischer
Vorläuferfertigkeiten**

Endlich, Berger, Küspert, Lenhard, Marx,
Weber & Schneider (2016)



**Laute, Reime, Sprache –
Früherkennung von Lese-
Rechtschreibschwierigkeiten**

Endlich, Küspert, Lenhard, Marx &
Schneider (2019)

Förderung von Vorläuferfertigkeiten



Hören, lauschen, lernen - Sprach- spiele für Kinder im Vorschulalter 1 & 2

Küspert & Schneider (2018)
Plume & Schneider (2004)



Lautarium

Klatte, Steinbrink, Bergström &
Lachmann (2017)

Beispiel für ein Präventionsprogramm: Förderung der phonologischen Bewusstheit

- Hören, lauschen, lernen I (Küspert & Schneider, 1999)
 1. Lauschspiele
 2. Reimspiele
 3. Sätze und Wörter
 4. Silben
 5. Anlauterkennung
 6. Lautsynthese und -analyse
- Hören, lauschen, lernen II (Plume & Schneider, 1999):
 7. Einführung des alphabetischen Prinzips: Buchstaben-Laut-Training
- letztes Kindergartenhalbjahr, 20 Wochen mit ca. 15 Minuten tägliche Übungen
- Positive Effekte auf spätere Leseentwicklung empirisch belegt



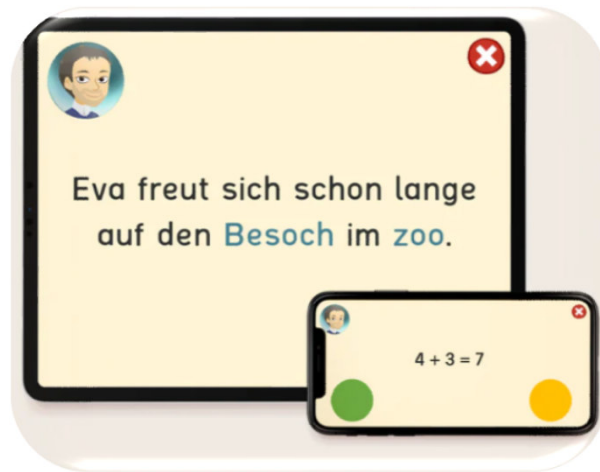


Programme für Diagnose und Förderung im Grundschulalter

B. Basale Lesefertigkeiten

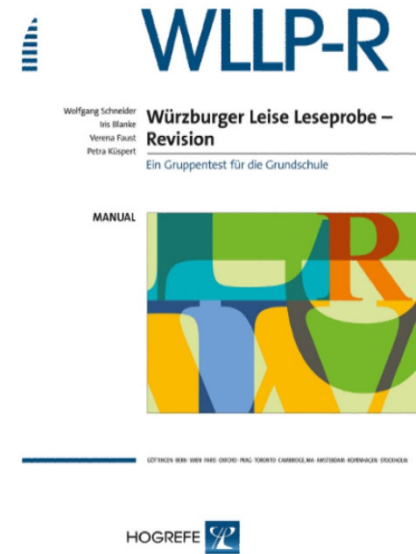


Diagnostik



LONDI-Screening 1-4

Endlich, Lenhard, Marx & Richter (in press)



Würzburger Leise Leseprobe – WLLP (aktuell in Überarbeitung)

Richter, Schneider, Küspert et al. (in progress)

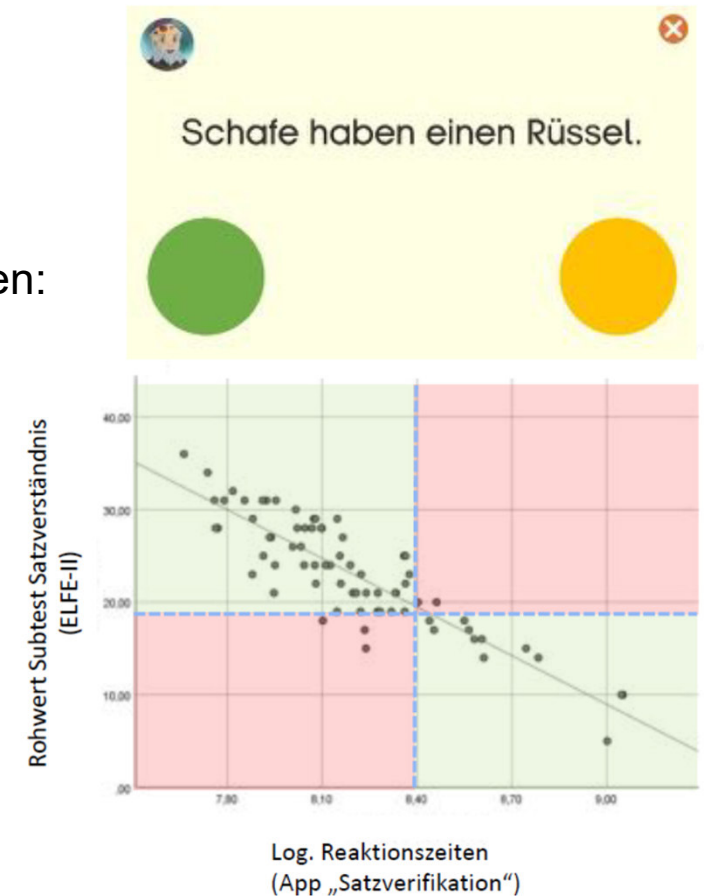


LONDI-Screening 1-4

Endlich, Lenhard, Marx & Richter (erscheint in Kürze bei Klett)
https://youtu.be/_DHSAgHt3-A



- App-basierte Diagnostik (frei verfügbar über Android und iOS; Veröffentlichung; Meister Cody / Klett)
- Aufbau:
 - Wortebene: Lexikalische Entscheidungsaufgabe (Kategorien: regulär vs. irregulär, häufig vs. selten, wortähnlich vs. wortunähnlich)
 - Satzebene: Satzverifikationsaufgabe
 - Textebene: Lokale Kohärenzbildung (Plausibilität von Kurzgeschichten)
 - Weitere Subtests: Orthografie, Arithmetic Fluency
- Auswertung basierend auf Effizienzmaß (Reaktionszeit und Akkuratheit)
- Hohe Übereinstimmung mit ELFE-II-Subtests ($r > .7$)
- Kontinuierliche Normierung, Klasse 2 bis 5
- Rückmeldung von Förderbedarf





Förderung basaler Lesefähigkeiten



Willy Wortbär

Müller, Richter, Otterbein-Gutsche (2020)



Mobile - Leseförderung mit Uli Eule

Heß, Riedmann,
Karageorgos, Schaper,
Lugrin, Richter & Müller (in
press)

Beispiel: Lesen mit Willy Wortbär



- Verbindung von
 - Phonics (= alphabetisches Prinzip)
 - Fluency (= automatisiertes Lesen, hier: silbenbasierter Ansatz)
- Versionen für **2. Klasse und 3./4. Klasse**
- **Kleingruppenttraining:** 4 – 6 Kinder mit schwachen Worterkennungsleistungen
- Umfang: **24 Sitzungen**, jeweils 45min, 2x pro Woche
- Elemente jeder Sitzung:
 - **Gruppenübung**, thematischer Einstieg zu Beginn
 - **Silbenschwingen und –gliedern** (in Anlehnung an Reuter-Liehr, 2006)
 - **Einzelübungen** zum silbierenden Lesen
 - silbenbasierte **Spiele** in Gruppe oder Partnerarbeit

App-gestützte Version von „Willy Wortbär“

MobiLe: Mobile Leseförderung mit Uli Eule

Implementierung wichtiger
Elemente digitaler Lernspiele:

Trainingsablauf um pädagogischen Agenten „Uli Eule“ auf der „Silbeninsel“

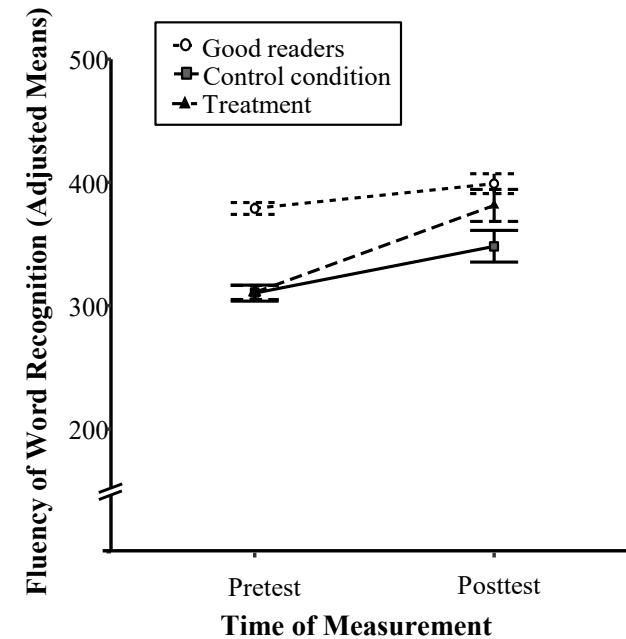


Motivation:
Kindgerechtes Belohnungssystem als Verstärker



Adaptivität:
Unterschiedliche Schwierigkeitsgrade über fünf Level

Wirksamkeit:





Programme für Diagnose und Förderung im Grundschulalter

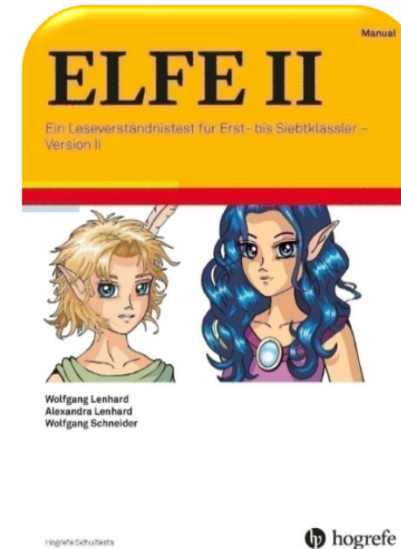
C. Leseverständnis

Diagnose von Leseverständnis



Prozessbezogene Diagnostik von Lesefähigkeiten im Grundschulalter

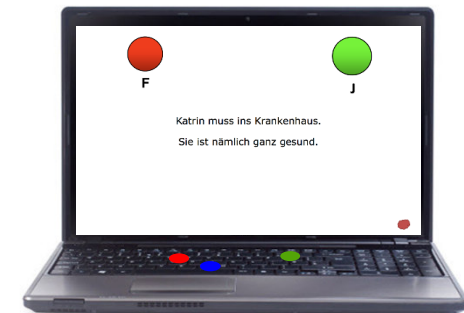
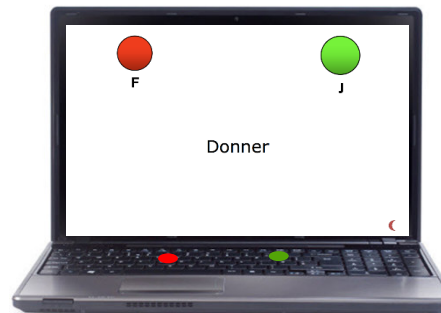
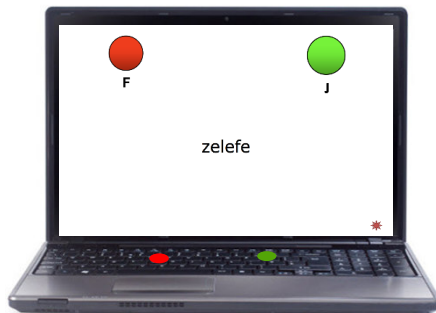
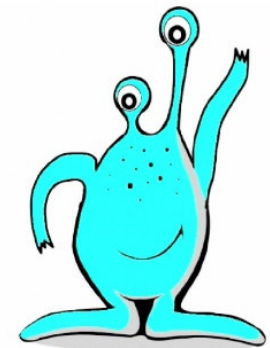
Richter, Naumann, Isberner, Neeb
& Schindler (2017)



Ein Leseverständnistest für Erst- bis Siebtklässler

W. Lenhard, A. Lenhard &
Schneider (2016)

- Standardisierter Test, verfügbar über das Hogrefe Testsystem, d. h. online-gestützte Darbietung auf verschiedenen Geräten möglich
- Aufbau:
 - visuelle Worterkennung (phonologische Rekodierung; lexikalische Entscheidungsaufgabe)
 - Satzebene: syntaktische und semantische Integration
 - Textebene: Lokale Kohärenzbildung (Plausibilität von Satzpaaren)



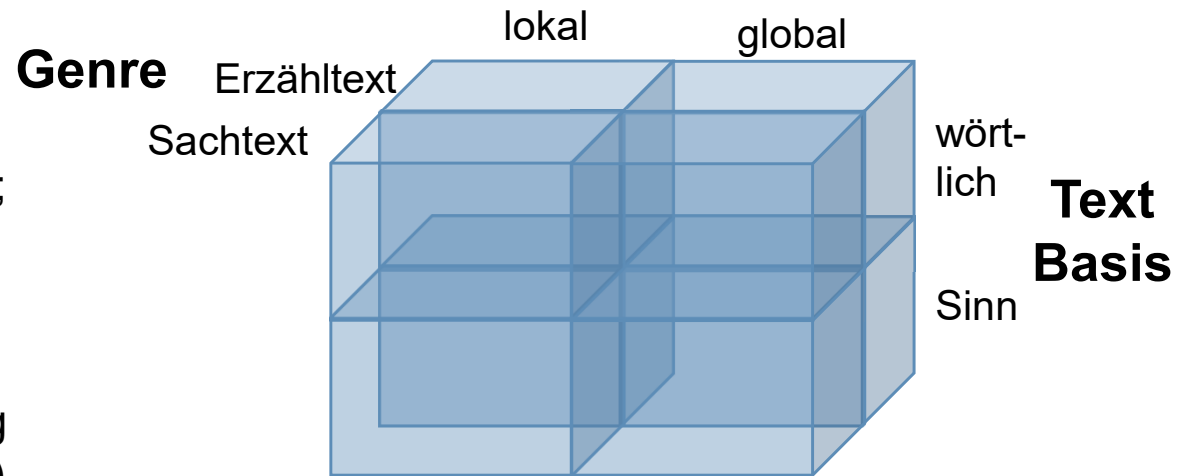


ELFE II und Nachfolger

(Lenhard, Lenhard & Schneider, 2017)

- Etabliertes, standardisiertes Verfahren (papier- und computergestützt; Durchführung unbegrenzt)
- Von Ende der 1. bis Anfang der 7. Klasse; sehr gute Erfüllung der Gütekriterien, kontinuierliche Normierung
- Vorbereitung für ELFE-III laufen bereits (browserbasierte Darbietung; Erweiterung der Subtests, mehrere Parallelfassungen)
- Zielsetzung:
 - Formelle Diagnostik
 - Forschung
 - Lernstandserhebungen

Kohärenz



Wortverständnis

The interface for the 'Wortverständnis' (Word Understanding) test. On the left is a photograph of a desert landscape with sand dunes under a blue sky. To the right of the image is a vertical list of four colored buttons: a yellow button labeled 'Sand', a teal button labeled 'Saft', a purple button labeled 'Satz', and a blue button labeled 'Satz'.

Satzverständnis

The interface for the 'Satzverständnis' (Sentence Understanding) test. It shows the sentence 'Lea spielt, _____ zu lernen.' with five colored buttons for selection: a yellow button labeled 'anstatt', a teal button labeled 'nachdem', a purple button labeled 'dass', a blue button labeled 'bevor', and a red button labeled 'damit'.

Textverständnis

The interface for the 'Textverständnis' (Text Understanding) test. It displays a short text: 'Nicki ist der einzige Hase mit kurzen Ohren. Alle anderen Hasen lachen ihn deshalb aus. Aber Nicki lacht auch, denn er weiß, dass Jäger lange Ohren besser sehen können als kurze Ohren.' Below the text is the question 'Welches Sprichwort passt am Besten zur Geschichte?' followed by four colored buttons: a yellow button 'Viele Jäger sind des Hasen Tod.', a teal button 'Vier Augen sehen mehr als zwei.', a purple button 'Wer zuletzt lacht, lacht am Besten.', and a blue button 'Wer anderen eine Grube gräbt, fällt selbst hinein.'

Förderung von Leseverständnis



- Rahmenhandlung: „Eroberere das Alphabetikon im 5. Stockwerk der Koboldfestung zurück“
- Durchschreiten aller Stockwerke der Koboldfestung mit entsprechenden Aufgaben
 - 1. Stock: Laute und Silben
 - 2. Stock: Wörter
 - 3. Stock: Sätze
 - 4. Stock: Texte und Strategien
- Effektivität : $d = 0.69$ (10 Schulstunden)



Lesespiele

A. Lenhard, W. Lenhard und P. Küspert)

Game interface for 'Lesespiele' showing a word search puzzle.

Background: A wooden room with bookshelves and a scroll that says "Sante und Silber".

Top center: A box containing the letters **D, d**.

Left side: Three small images: a house, a table, and an ear.

Center: A large tree illustration with labels:

- Beruf (top canopy)
- Rufer (middle canopy)
- anrufen (right canopy)
- ruf (trunk)

Right side: A character portrait of a blonde elf and a diamond icon.

Bottom: A grid of word options and navigation buttons.

Buckel	Futter	Rufer	anrufen
rudern	Beruf	Zuber	Runde

Navigation buttons: ? (help), ↺ (refresh), → (next), ✖ (close).

Und jetzt
sind Sie
dran....

H A N D S O N
O F F

A close-up photograph of a hand with the index finger pointing down at a row of wooden blocks. The blocks are arranged to spell out 'HANDS ON OFF'. The first five blocks spell 'HANDS', the next two spell 'ON', and the last two spell 'OFF'. The background is a dark, solid color.